

Am Mellensee, 04.07.2023

**Beanstandung zu TOP 6 – Einwohnerfragestunde
der 43. Sitzung der Gemeindevertretung**

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung

Sehr geehrter Herr Tscherwinka,

hiermit möchte ich als Allgemeine Stellvertretung des Bürgermeisters einen Einwand des Bürgers Marcus Gottlob zur Niederschrift der 43. Sitzung der Gemeindevertretung Am Mellensee einlegen. Durch schriftliche Begründung des Bürgers wird dargestellt, wie aus seiner Sicht der gewählte Wortlaut und Ablauf war.

Auszug aus der Mail vom 21.06.2023:

1. Richtigstellung zu TOP 6 Einwohnerfragestunde:

1. Ich habe zu keinem Zeitpunkt eine „interne“ Mail eines Gemeindevertreters vom 10.04.2023, 17:49 Uhr an die Mitglieder der Gemeindevertretung und den Bürgermeister gelesen/vorgelesen.
2. Eine solche Mail vom 10.04.2023, 17:49 Uhr lag und liegt mir nicht vor.
3. Ich kann nicht bestätigen, ob ich den Inhalt der Mail im Wortlaut vorgelesen habe, da mir die Mail nicht bekannt ist.

Begründung:

In der Niederschrift der 43. Sitzung der Gemeindevertretung Am Mellensee am Dienstag den 02.05.2023 zu TOP 6. Einwohnerfragestunde steht geschrieben:

„Ein Einwohner aus Sperenberg liest dann eine interne E-Mail eines Gemeindevertreters vom 10.04.2023, 17:49 Uhr, an die Mitglieder der Gemeindevertretung und den Bürgermeister im Wortlaut vor (Anmerkung: damit hier kein weiterer Datenmissbrauch erfolgt, werden die Inhalte hier nicht thematisiert) und fragt ein fraktionsloses Mitglied direkt, ob diese E-Mail von ihm stammt. Dieses bestätigt das.“

Eine solche Mail vom 10.04.2023 um 17:49 Uhr lag und liegt mir nicht vor. Ich erhielt an einem nicht mehr verinnerlichten Tag Mitte/Ende April 2023 ein anonymes Schreiben in meinem Briefkasten aus dem sich ergab, dass Herr Pehnert in einer Mail vom 10.04.2023 um 17:49 Uhr an die Gemeindevertreter und den Bürgermeister behauptet hat, dass die Mitarbeiter aus der Verwaltung „einen beschränkten Horizont“ haben.

Dieses anonyme Schreiben nahm ich zum Anlass, da ich gerne den Hintergrund dieses Themas erfahren und auf Richtigkeit prüfen wollte, meine Fragen in der Einwohnerfragestunde am 02.05.2023 direkt an Herrn Pehnert zu richten. Die Frage begann mit, „Ist es wahr, Herr Pehnert, dass sie in einer Mail vom

Allgemeine Sprechzeiten:

Montag u. Mittwoch	keine Sprechzeiten - Termine nach Vereinbarung möglich
Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische
Sparkasse in Potsdam
IBAN: DE64160500003639020072
BIC: WELADED1PMB

10.04.2023 um 17:49 Uhr an den Bürgermeister und die Gemeindevertreter behauptet haben, dass die Mitarbeiter der Verwaltung einen beschränkten Horizont haben“. Diese Frage wurde durch Herrn Pehnert in der Einwohnerfragestunde positiv beantwortet und bestätigt.

Ich habe also eine Mail vom 10.04.2023 nicht vorgelesen, da mir eine solche nicht vorlag. Ob es sich um eine „interne“ Mail handelte, was auch immer das bedeutet, habe ich weder behauptet noch kann ich dies bestätigen, da mir diese Mail nicht vorlag. Dies bitte ich zu korrigieren.

Ein solches Verhalten eines Gemeindevertreters, der in seiner Funktion als Gemeindevertreter eine solche abwertende Äußerung aufstellt, gehört sich schlichtweg nicht. Als Gemeindevertreter ist Herr Pehnert zur Sachlichkeit verpflichtet. Mit der Behauptung des Herrn Pehnert, dass die Mitarbeiter der Verwaltung einen beschränkten Horizont haben, hat Herr Pehnert die Grenze zur Sachlichkeit überschritten und driftet damit in die Verletzung der Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiter der Verwaltung ab.

Als Vorsitzender der Gemeindevertretung sind Sie verpflichtet ein solches Verhalten in der Gemeindevertretung zu behandeln und ggf. zu ahnen und an die Kommunalaufsicht weiterzuleiten, ob dem Gemeindevertreter Pehnert auch ein Ordnungsgeld auferlegt werden muss ggf. weitere Maßnahmen einzuleiten sind (Verlust des Status „Gemeindevertreter“).

Bitte teilen Sie mir mit, ob Sie mein hiesiges Schreiben der Niederschrift vom 43. Sitzung beigelegt haben. Ich werde mich hierfür im Ratsinformationssystem erkundigen.

Sollte mein hiesiges Schreiben nicht der Niederschrift beigelegt werden, so teilen Sie mir dies bitte auch mit, da ich andernfalls die Kommunalaufsicht über diesen Werdegang in Kenntnis setzen muss.

Mit freundlichen Grüßen

Marcus Gottlob (Einwohner aus Sperenberg)

Ich bitte Sie, den Antrag zu prüfen und ggf. eine Änderung zur Niederschrift zu beschließen.



U. Gast

Allgemeine Stellvertretung des Bürgermeisters